



INLAND

Mit viel Zuversicht blickt die VU-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald nach vorne.

SEITE 3



SPORT

Rafael Nadal bleibt der König von Paris: Der Spanier siegte erneut am French Open.

SEITE 18



www.speedcom.li

Literaturhaus stellt Jahrbuch vor

Schaan. – Das Literaturhaus lud am Samstagabend seine Mitglieder, Autoren und Freunde ins Foyer des TAK in Schaan ein, um das siebte Jahrbuch vorzustellen. Unter dem Titel «Passage» wurden Texte verschiedenster Autoren gesammelt. Jeder der anwesenden Autoren erhielt die Chance, während fünf Minuten einen kleinen Ausschnitt aus seinem im Jahrbuch veröffentlichten Text vorzulesen. SEITE 3

«sHuus goes Blues» zum letzten Mal

Balzers. – Nach 23 Konzerten fand gestern Abend das vorläufig letzte «sHuus goes Blues»-Konzert im Haus Gutenberg statt. «Ohne Stecker, aber mit viel Power» – gemäss diesem Motto rockten Musiker in den vergangenen 13 Jahren ohne die sonst übliche Verstärkung der Instrumente oder des Gesangs. Zum Abschied gab es eine besondere Zusammenarbeit der beteiligten Musiker. SEITE 7

Balzers erobert «sLandweibels»

Schaan. – Anlässlich der Eröffnung der Vernissage «Farbe und Stein» sah man im «sLandweibels Huus» fast nur Balzner. Die Ausstellung der beiden Balzner Künstlerinnen Renate Willi und Inge Walkergstöhl sind das Ergebnis der letzten fünf beziehungsweise sechs Jahre. An der Vernissage beantworteten die Künstlerinnen Fragen zu Entstehung und Inspiration ihrer Werke. Die Ausstellung ist für beide Balznerinnen eine Premiere, welche jedoch hohen Zuspruch verdient. SEITE 9

HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3–9
Ausland	10
TV-Programm	11
Boulevard	12
Sport	13–18
Vereine	19–21
Schweiz	23
Die Letzte	24

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Abo: abo@vaterland.li
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



Die Feier der «Ironmen»

Sie sind die Wächter, dank denen Liechtenstein ruhig schlafen kann. Die Retter, die Mensch und Tier aus der Gefahr holen. Die Feuerwehrleute, die laut Innenminister Thomas Zwiefelhofer «Helden von heute» und die «wahren Ironmen» sind.

Von Ramona Banzer

Gamprin. – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr sind die Feuerwehren des Landes auf Abruf bereit, um ihre Freizeit zu opfern und ganz nach dem Motto «Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr» zu handeln. Dass Freiwilligenarbeit heute nicht mehr selbstverständlich ist und schon gar nicht, wenn sie mit einem so enormen Aufwand wie bei der Feuerwehr verbunden ist, dessen ist sich die Politik, aber auch die Bevölkerung bewusst. So hörte man während dem 105. Landesfeuerwehrfest am Samstag immer wieder Gäste und Angehörige sagen: «Isch scho brutal, was dia uf sich nön.»

Hochwasser und gleichzeitig Brand
So war es denn auch ein Gänsehaut-Moment, als die Feuerwehrleute der verschiedenen Gemeinden, welche im vergangenen Jahr 5469 Einsatzstunden – darunter einige sehr gefährliche – leisteten, im Takt der Marschmusik einmarschierten. Angefeuert von den Kameraden, zogen schliesslich alle Feuerwehren mit ihren Fahnen in das Festzelt ein, um die Fahne des Gastgebers, der Feuerwehr Gamprin, und jene des Verbandes zu kreuzen.

Gerade die jüngsten Ereignisse wie das Hochwasser zeigten, wie aufgeschmissen die Einwohner Liechtensteins ohne die Feuerwehrleute wären. «Die Feuerwehr Triesen, welche auf Hochwasserschutz spezialisiert ist, kam nach Eschen, um mitzuhelfen, damit die Esche nicht überlief. In Ruggell



Gänsehaut beim Einmarsch der Feuerwehren: Die Feuerwehr Gamprin als Gastgeber führte den Festzug der Feuerwehrleute an. Bild Daniel Schwendener

war man zu dieser Zeit bereits dabei, Keller und Häuser auszupumpen. Fast zeitgleich gab es einen Zimmerbrand, den die Feuerwehr dann gelöscht hat», erzählte Landesfeuerwehrkommandant Matthäus Hoop von diesem Ereignis. Ein Beispiel, wie viel manchmal zusammenkommt und wieso jeder Einzelne, der so etwas auf sich nimmt,

wahrlich ein Held ist. Auch Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer stellte beeindruckt fest: «Ihr seid wirklich für jeden Ernstfall gerüstet.» Die Feuerwehr zeichne sich für ihn durch ihre «Freiwilligkeit, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft aus»; dafür dankte er den rund 600 Einsatzfreudigen. SEITEN 4 UND 5

Die Titelverteidiger wieder vorne

Marathon. – Bei prächtigem Wetter gab es am Samstag beim 14. LGT Alpin Marathon zwei klare Start-Ziel-Siege. Über 42,195 km und 1870 Höhenmeter von Bendern nach Malbun liefen Patrick Wieser (Aadorf, 3:03:59 Stunden) und die Davoserin Jasmin Nunige (3:34:59) als Erste ins Ziel. Für Wieser war es der vierte Sieg in Folge, Nunige schaffte den Hattrick. Stark auch die Liechtensteiner Josef Vogt und Michele Paonne, welche die Ränge drei und vier belegten. Den Alpin Halbmarathon-Plus (Bendern–Steg, 25 km) entschieden Alexander Kerber und Britta Müller für sich. Gegen 700 Startende und viele Zuschauer entlang der Strecke waren unterwegs und sorgten so für ein Laufspektakel. (psp) SEITEN 13 UND 14



Freuen sich über ihren Sieg: Jasmin Nunige und Patrick Wieser. Bild swiss-image.ch

Libyscher Armeechef tritt zurück

Tripolis. – Die tödlichen Unruhen in Bengasi haben erste personelle Konsequenzen: Armeechef al-Mangusch erklärt seinen Rücktritt. Grund für seine Entscheidung sei der mit 31 Todesopfern ungewöhnlich hohe Blut-zoll der Unruhen, sagte Generalstabschef Jussef al-Mangusch. Eine Spezialeinheit geht nach den blutigen Gefechten mit 31 Toten derweil gegen die regierungsnahen Miliz «Libyens Schild» vor. Der jüngste Gewaltausbruch wirft ein Schlaglicht auf das Sicherheitschaos, unter dem Libyen nach dem Sturz Muammar al-Gaddafis leidet. SEITE 10

Flutwelle rollt nach Norden

Berlin. – Die Lage in den Hochwassergebieten im Osten Deutschlands hat sich in der Nacht zum Sonntag weiter zugespitzt. Vor allem in Magdeburg und Wittenberge sehen viele Menschen den kommenden Stunden mit Anspannung entgegen – eine ungewisse Zeit zwischen Hoffen und Bangen. Die Pegelstände in Sachsen sind in der Nacht zum Sonntag weiter gesunken. Die Lage an der Elbe bleibt aber angespannt. Noch immer macht das nur langsam abfließende Wasser den Deichen zu schaffen. In vielen Orten gehen die Aufräumarbeiten weiter. Ob der angekündigte Regen zu neuen Problemen führen wird, sei derzeit noch ungewiss, hiess es. SEITE 11

Die Schweiz hat gewählt

Bern. – Am gestrigen Wahlsonntag hat das Schweizer Stimmvolk über wichtige Vorlagen abgestimmt. So wurde die Bundesratswahl durch das Volk deutlich abgelehnt. Grossen Zuspruch hingegen fand die Verschärfung des Asylgesetzes, welche in allen Kantonen deutlich angenommen wurde. Des Weiteren wurde in Sevelen und Buchs darüber abgestimmt, ob die beiden Gemeinden zu einer grossen zusammengeschlossen werden sollen. SEITE 23

Evakuierungen in der Westschweiz

Moudon. – Ein heftiges Gewitter hat am frühen Sonntagabend bei Moudon VD den Bahn- und Strassenverkehr lahmgelegt. Die Bahnstrecke Palézieux–Lausanne ist laut SBB voraussichtlich für eine Woche unterbrochen. Das heftige Gewitter entlud sich gegen 18 Uhr in der Region von Moudon. 13 Personen mussten aus Sicherheitsgründen evakuiert werden, wie die Polizei am späten Sonntagabend mitteilte. Für die Betroffenen wurden durch die Gemeinde Moudon Übernachtungsmöglichkeiten organisiert. (sda)